

Nationale und internationale Organisationen = Organisations nationales et internationales

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association Suisse des Electriciens, de l'Association des Entreprises électriques suisses**

Band (Jahr): **75 (1984)**

Heft 16

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

stische Relationen zwischen der Elektrizitätsnachfrage der Schweiz, der Nordostschweiz und der Versorgungsgebiete der nordostschweizerischen Kantonswerke. Aufgrund solcher Gesetzmässigkeiten in der Nachfrageentwicklung wird u.a. die Schwierigkeit der Lenkbarkeit der Elektrizitätsnachfrage bewusst. Weiterhin hat sich gezeigt, dass trotz eines höheren durchschnittlichen Wachstums der Elektrizitätsnachfrage in der Nordostschweiz

gegenüber der Schweiz (von rund einem Prozentpunkt) der Elektrizitätskonsum pro Kopf in der Nordostschweiz für die betrachtete Periode 1960 bis 1982 mit relativer Konstanz um 600 bis 700 kWh unter dem schweizerischen Durchschnitt liegt.

Literatur

- [1] Vorschau auf die Elektrizitätsversorgung der Schweiz 1979-1990; Sechster Zehn-Werke-Bericht, VSE, Zürich, Juni 1979.
- [2] Das schweizerische Energiekonzept; Schlussbericht der Eidgenössischen Kommission für die Gesamtenergiekonzeption (GEK), Bern, November 1978.
- [3] F. Carlevato, C. Spierer: La demande d'énergie en Suisse, Analyse historique et perspectives; Université de Genève, Serie de Publications du CUEPE N° 10 (1982).
- [4] F. Carlevato, C. Spierer: Nouvelles perspectives d'évolution de la demande d'énergie en Suisse jusqu'à l'an 2000; Université de Genève, Département d'économie, août 1983 (version révisée).
- [5] H. Schweikert: Statistische Untersuchungen zur Entwicklung des schweizerischen Elektrizitätsverbrauches im Zeitraum 1960-1981, Bull. SEV/VSE 74(1983)6.
- [6] G. Kirchgässner: Die Nachfrage nach Elektrizität in der Nordostschweiz bis zum Jahr 2000, Bull. SEV/VSE 75(1984)10.

Nationale und internationale Organisationen

Organisations nationales et internationales

UNPEDE - Groupe «Prévention et Sécurité (GPS)» Bericht über die Tagung 21./22.5.1984 in Gotland/Visby, Schweden

Die Tagung wurde zum Teil gemeinsam mit dem «Comité Consultatif pour la Sécurité, l'Hygiène et la Protection de la Santé sur le lieu du travail», der Medizinischen, mit der GPS zusammenarbeitenden Studiengruppe der UNPEDE abgehalten.

Vereinbart wurde ein laufender Informationsaustausch direkt unter den GPS-Mitgliedern zwischen den Tagungen. Dies, um die in den einzelnen Ländern erarbeiteten Hilfsmittel möglichst gut nutzen zu können. Damit soll der Sicherheitsstandard zusätzlich gefördert werden.

Für den UNPEDE-Kongress 1985 in Athen wurden die Themen aufgrund der erarbeiteten Papiere behandelt. Ein Hauptpapier zum Thema der Sicherheits-Richtlinien - «The guiding principles of a safety policy» - wurde als erstes verabschiedet.

Der Sonderbericht betreffend Anstrengungen zur Reduktion des Lärmpegels: «The level of noise in electric power stations and the measures to be taken to reduce it» wurde diskutiert und gutgeheissen.

Die Studienberichte «Fatal electrical accidents to members of the public» und «Smoke and heat ventilation systems in case of fires in electric power stations» wurden behandelt.

Aus der Unfallstatistik kann auf einen allgemein sinkenden Verlauf über alle erfassten Länder geschlossen werden. Angestrebt wird eine neue Form der Unfallstatistik mit grösserer Aussagekraft und kleinerem Erfassungsaufwand. Die Auswertung daraus soll in möglichst direkter Weise Massnahmen im Rahmen des Risk Management erlauben.

Zum Thema «Gegenwärtiger Stand der Sicherheitsbemühungen im Rahmen der UNPEDE» als gemeinsames Vorhaben mit der Mediziner-Gruppe wurde ein erster Teil, «The level of electrical safety», bearbeitet. Die Weiterentwicklung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Medizinischen Studiengruppe.

In einer gemeinsamen Sitzung mit der Mediziner-Gruppe wurde das Problem der Statistiken behandelt. Seit längerer Zeit wird eine gemeinsame Ausgangsbasis in der Unfallstatistik gesucht. Verschiedene Zielsetzungen in der Auswertung haben bis jetzt das gemeinsame Vorgehen verhindert. Nach eingehender Diskussion soll die Abstimmung im Hinblick auf den Kongress ATHEN 85 erreicht werden. Trotz der gemeinsamen Basis sollen die Ansprüche der verschiedenen Gruppen und Länder Berücksichtigung finden.

UNPEDE - Groupe «Prévention et Sécurité GPS» Rapport de la réunion du 21/22.5.84 à Gotland/Visby, Suède

La réunion a été tenue en partie avec le «Comité Consultatif pour la Sécurité, l'Hygiène et la Protection de la Santé sur le lieu du travail», le groupe médical d'études de l'UNPEDE travaillant en collaboration avec le GPS.

Un accord a été pris pour qu'il y ait un échange continu d'informations parmi les membres du GPS entre les réunions. Ceci afin de pouvoir utiliser au mieux les moyens élaborés dans les différents pays. Le niveau de sécurité doit ainsi être poussé de manière supplémentaire.

Pour le congrès de l'UNPEDE 1985 à Athènes, les thèmes ont été traités d'après les rapports qui ont été élaborés. Un rapport principal, ayant pour thème les directives de sécurité et intitulé «The guiding principles of a safety policy», a été adopté en premier.

Le rapport spécial concernant les efforts de réduction du niveau d'intensité du bruit et intitulé «The level of noise in electric power stations and the measures to be taken to reduce it», a été discuté et approuvé.

Les rapports d'études «Fatal electrical accidents to members of the public» et «Smoke and heat ventilation systems in case of fires in electric power stations» ont été examinés.

D'après les statistiques d'accidents, une baisse générale apparaît dans tous les pays étudiés. En ce qui concerne ces statistiques, une nouvelle forme plus parlante et offrant plus de facilité au niveau de la saisie des données est recherchée. Leur exploitation doit permettre, d'une manière aussi directe que possible, de tirer des conclusions sur les mesures à prendre dans le cadre du «Risk Management».

En ce qui concerne le thème «Gegenwärtiger Stand der Sicherheitsbemühungen im Rahmen der UNPEDE», projet commun avec le groupe médical, une première partie a été traitée, à savoir «The level of electrical safety». Les travaux seront poursuivis en collaboration avec le groupe médical d'études.

Au cours d'une première réunion commune avec le groupe médical d'études, le problème des statistiques a été traité. Depuis longtemps, on cherche pour les statistiques d'accidents une base de travail commune. Du fait de la diversité des objectifs au niveau de l'exploitation, un procédé commun n'a pas encore pu être établi. Après une discussion poussée, l'harmonisation devrait être atteinte

Im weiteren gemeinsamen Teil der Tagung orientierten die schwedischen Teilnehmer mit Unterstützung von Spezialisten über die aktuelle Situation betreffend Verwendung von PCB in elektrischen Ausrüstungen ihres Landes; Information und Diskussion lassen auf eine umfassende Behandlung schliessen.

In der abschliessenden technischen Besichtigung präsentierte Vattenfall die 1982 in Betrieb genommene Windkraftstation «Näsudden» im Süden der Insel Gotland. Nach Reparatur eines Schadens, der durch Fehl- bzw. Nichtfunktion einer Regeleinrichtung verursacht worden war, kann die imposante 2-MW-Anlage wieder im Betrieb gesehen werden.

R. Stauber

Informationsstelle für Elektrizitätsanwendung (INFEL)

Die diesjährige Jahresversammlung der INFEL am 6. Juni 1984 in Regensdorf stand unter dem Motto der Aufklärung und Information über sinnvolle Stromanwendung. Wertvolle Anregungen in dieser Richtung gab als Gastreferent Dr. Bernd Stoy, Direktor der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk AG (RWE), Essen. An Hand einer ganzen Reihe praktischer Beispiele erläuterte er die energetisch sinnvolle, umweltfreundliche und kostensparende Anwendung von Strom. Unter der Zielsetzung «Immer weniger Strom je Anwendung und immer mehr Anwendungen mit Strom» forderte er insbesondere auch die öffentlichen Versorgungsunternehmen auf, sich für die praktische Umsetzung energiesparender Technologien einzusetzen, einschliesslich stromsparender Geräte und Anlagen.

F. Dommann, Präsident der INFEL, nahm zu energiepolitischen Fragen, insbesondere den beiden am 23. September zur Abstimmung gelangenden Initiativen, Stellung. Während die Atominitiative mittelfristig eine Schweiz ohne Kernenergie verwirklichen wolle, versuche die Energieinitiative das daraus entstehende Chaos mit staatlichen Eingriffen in die persönliche Freiheit, mit rigorosen Massnahmen und Steuern zu mildern. Beide Initiativen sind nach den Worten Dommanns für die schweizerische Wirtschaft ausserordentlich gefährlich, und beide besonders gegen die Elektrizitätswirtschaft gerichtet. Für die Schweiz wie für Europa sei dagegen das Erdöl das Energieproblem Nr. 1. Es stelle sich daher die Frage, ob es nicht vernünftiger sei, in der heutigen Situation die Position des Stromes innerhalb der Energieträger zu stärken und auszubauen, anstatt diese Energiequelle auch noch unsicher zu machen. Die INFEL werde auch in Zukunft alles daransetzen, um durch möglichst sachliche Information weite Kreise zu erreichen und diese Fragen dem Stimmbürger darzulegen.

Bm

OFEL

Anlässlich der Generalversammlung der OFEL hat deren Präsident, Rene Wintz, die Desinformationskampagne angeprangert, die im Vorfeld der Abstimmungen vom 23. September 1984 über die Energieinitiativen geführt wird. Diese stellen eine Gefahr für unsere ganze Wirtschaft und unser Sozialsystem dar. Die Vergiftung der öffentlichen Meinung führt zu offensichtlichen Widersprüchen: Während man sich z.B. auf der einen Seite über das Waldsterben beklagt, wehrt man sich auf der anderen Seite gegen die Kernenergie, die keinerlei Luftverschmutzung erzeugt. Von Herrn Wintz wurde insbesondere unterstrichen, dass die Titel beider Initiativen trügerisch und täuschend sind und dass dies wieder und wieder betont werden müsse. Nach seiner Ansicht reicht die Information durch die klassischen Kanäle nicht mehr, um die Meinung des Bürgers zu verändern, die immer häufiger durch emotionelle Beweggründe geprägt ist: Die Information sollte durch das Gespräch und den Dialog vertieft werden.

Die OFEL hatte zu ihrer Generalversammlung auch die Nationalrätin Frau Genevieve Aubry eingeladen, die in ihren Ausführungen erläuterte, dass das Schweizervolk in zwei Lager geteilt sei:

en vue du congrès d'Athènes en 1985. Malgré la base commune, les besoins des différents groupes et pays doivent être pris en considération.

Au cours d'une autre partie commune de la réunion, les participants suédois, soutenus par des spécialistes, ont présenté la situation actuelle en ce qui concerne l'utilisation de PCB pour l'équipement électrique de leur pays. Les informations et discussions permettent de conclure que le thème sera traité de manière complète.

Au cours de la visite technique de clôture, Vattenfall a présenté la station éolienne de «Näsudden», située dans le sud de l'île de Gotland et mise en service mi-1982. Après les réparations effectuées à la suite de dégâts causés par un mauvais fonctionnement ou non-fonctionnement d'un dispositif de réglage, on peut de nouveau voir l'imposante installation de 2 MW en marche.

R. Stauber

INFEL - Centre d'information pour les applications de l'électricité

L'Assemblée générale de l'INFEL de cette année, qui s'est tenue le 6 juin 1984 à Regensdorf, avait pour thème: Expliquer et informer sur l'utilisation judicieuse de l'électricité. Monsieur Bernd Stoy, directeur des Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk AG (RWE), Essen, donna, en tant que conférencier invité à cette occasion, de précieuses idées dans ce sens. A l'aide de toute une série d'exemples pratiques, il expliqua comment utiliser l'électricité de manière écologique, économique et judicieuse sur le plan énergétique. Dans le cadre de l'objectif «de moins en moins d'électricité utilisée par chaque système d'application et toujours plus de possibilités d'application», il invita en particulier les entreprises publiques d'approvisionnement à soutenir la mise en application de technologies économisant l'énergie, y compris les appareils et systèmes économisant l'énergie.

Monsieur F. Dommann, président de l'INFEL, prit position sur des questions de politique énergétique, en particulier sur les initiatives qui seront soumises au vote le 23 septembre 1984. Alors que l'initiative antiatomique veut à moyen terme une Suisse sans centrales nucléaires, l'initiative énergétique essaye d'atténuer le chaos ainsi engendré par des atteintes de l'Etat à la liberté individuelle, par des mesures rigoureuses et des impôts. Selon Monsieur Dommann, les deux initiatives sont extrêmement dangereuses pour l'économie suisse, et toutes deux sont dirigées en particulier contre l'électricité. Pour la Suisse comme pour l'Europe le problème énergétique n° 1 est toutefois le pétrole. On peut donc se demander s'il ne serait pas plus raisonnable, dans la situation actuelle, de renforcer et de développer la position de l'électricité parmi les agents énergétiques, au lieu de rendre encore cette source d'énergie incertaine. L'INFEL fera à l'avenir également tout son possible pour transmettre des informations objectives à de vastes cercles de la population et pour présenter ces questions aux électeurs.

Bm

OFEL

A l'occasion de l'Assemblée générale de l'OFEL, Monsieur René Wintz, président de l'OFEL, a dénoncé la campagne de désinformation menée à la veille des votations du 23 septembre 1984 sur les initiatives énergétiques qui mettent en péril l'ensemble de notre économie et notre système social. Cette intoxication de l'opinion publique engendre des paradoxes flagrants: ainsi on se lamente sur le sort des forêts mais on ne veut pas de l'énergie nucléaire qui ne pollue pas l'atmosphère, etc. Monsieur Wintz a souligné en particulier que les titres des initiatives étaient tous deux mensongers et trompeurs et qu'il fallait que cela soit dit et redit inlassablement. A son avis, l'information basée sur des supports classiques ne suffit plus pour modifier les opinions des citoyens, forgées de plus en plus fréquemment sur des motivations émotionnelles: elle doit être relayée par la communication et le dialogue.

L'OFEL avait également invité à son Assemblée générale M^{me} Genevieve Aubry, conseillère nationale, qui dans son discours a déclaré que le peuple suisse était partagé en deux camps: d'un côté les nostalgiques d'une époque révolue qui refusent les technologies modernes, de l'autre les partisans d'une société technolo-

auf der einen Seite die Nostalgiker einer abgelaufenen Epoche, die die modernen Techniken ablehnen, auf der anderen die Anhänger einer technologischen Gesellschaft. Zur Vermeidung einer Trennung kommt dem Spezialisten eine bedeutende Rolle zu: Um Zutrauen in die neuen Techniken zu wecken und um zu informieren, braucht es mehr denn je das persönliche Engagement. Auch die politische Welt bedarf der Spezialisten, um den neuen Technologien Anerkennung zu verschaffen und um die Forschung zu fördern, die die Entdeckung neuer energetischer Möglichkeiten gestattet, denn, so führte die Rednerin aus, «es gibt Verzögerungen, die sich nicht mehr aufholen lassen».

Ma

gique. Pour éviter cette scission, le spécialiste a un grand rôle à jouer: un rôle de sécurisation en face des nouvelles techniques et un rôle d'informateur, et pour cela l'engagement personnel est plus nécessaire que jamais. Le monde politique a aussi besoin des spécialistes pour faire admettre les nouvelles technologies et développer la recherche qui permettra la découverte d'autres possibilités énergétique, car, a-t-elle conclue, «il y a des retards qui ne se rattrapent pas».

Ma

Verbandsmitteilungen des VSE Communications de l'UCS



4.13 ✓
3.162 ✓

Zum Hinschied von Herrn Charles Savoie, alt Direktor der BKW und alt Präsident des VSE

Am 4. Juni 1984 ist alt BKW-Direktor Charles Savoie, Elektroingenieur ETH, in seinem 90. Lebensjahr gestorben. Die ältere Generation, der es vergönnt war, mit dem Verstorbenen zusammenzuarbeiten, wird sich sicher noch an diesen liebenswürdigen Menschen zurückerinnern und den Verlust bedauern.

Herr Savoie trat 1922 in die Dienste der BKW ein, wo er 1928 Chef der Betriebsleitung Bern wurde, die er bis Herbst 1951 mit grossem Geschick erfolgreich betreute und entwickelte. Auf 1. Oktober 1951 wurde Herr Savoie zum Direktor gewählt und er übernahm die Direktion III mit dem grossen Aufgabenkreis (Energieforschungsgeschäft, Tarifwesen, Aufsicht über die Betriebsleitungen). Hier und im engen Kontakt mit ausländischen Elektrizitätswerken sowie mit internationalen und schweizerischen Fachinstitutionen kamen ihm die grossen Fachkenntnisse, gepaart mit Fertigkeit und nicht zuletzt seine Zweisprachigkeit bestens zu statten. So hat er dem VSE in Vorstand und Kommissionen, der damaligen Elektrowirtschaft (zuletzt als Vizepräsident) sowie der UCPTe sehr grosse Dienste erwiesen und zur Stromversorgung unseres Landes entscheidend beigetragen.

Von 1954 bis 1963 war Herr Savoie Präsident der Tarifkommission des VSE. In diese Zeit fiel u.a. die Einführung der Tarifkurse. Von 1963 bis 1966 hatte er ferner das Amt des Präsidenten des VSE inne.

Ende 1962 trat Herr Savoie nach 41jähriger Tätigkeit bei den BKW von seinem Amt als Direktor zurück. Bis in die jüngste Zeit verfolgte er die Entwicklung der Elektrizitätswirtschaft und der BKW mit Interesse und nahm auch regelmässig an den Generalversammlungen teil. Wir werden den Dahingeschiedenen stets in ehrendem Andenken behalten.

Dr. A. Meichle, BKW



Décès de Monsieur Charles Savoie, ancien directeur des FMB et ancien président de l'UCS

M. Charles Savoie, ingénieur électricien EPF et ancien directeur des FMB, est décédé le 4 juin 1984 à l'âge de 89 ans. L'ancienne génération, qui a eu le plaisir de travailler avec lui, se souviendra certainement encore de cet homme aimable et regrettera sa disparition.

Monsieur Savoie est entré en 1922 au service des FMB. En 1928 il devint chef du bureau d'exploitation de Berne, qu'il dirigea et développa avec beaucoup d'habileté et de succès jusqu'à l'automne 1951. Au 1er octobre 1951, Monsieur Savoie fut nommé directeur, et il reprit la direction III avec ses nombreuses attributions (livraison d'énergie, tarification, contrôle des bureaux d'exploitation). Là, en contact avec des entreprises électriques étrangères ainsi qu'avec des institutions professionnelles suisses et internationales, il put utiliser au mieux ses grandes connaissances auxquelles s'ajoutaient son habileté et son bilinguisme. Il a ainsi rendu de grands services à l'UCS, dans le cadre du Comité et des commissions, ainsi qu'à l'ancienne «Electrodifusion» (en dernier comme vice-président) et à l'UCPTE, et il a contribué de manière déterminante à l'approvisionnement en électricité de notre pays.

De 1954 à 1963, Monsieur Savoie a été président de la Commission tarifaire de l'UCS. C'est durant cette période, entre autres, que les cours sur les tarifs ont été introduits. Ensuite, de 1963 à 1966, il occupa la fonction de président de l'UCS.

Fin 1962, après 41 ans de service auprès des FMB, Monsieur Savoie démissionna de son poste de directeur. Jusque dernièrement, il a suivi avec intérêt le développement de l'économie électrique et des FMB, et il a participé régulièrement aux assemblées générales. Nous garderons toujours du disparu un souvenir plein d'estime.

Dr A. Meichle, BKW